

# Üsra Kirchturm

Üsra Kirchturm wird saniert. Das große Interesse an diesem Vorhaben zeigt, wie wichtig dieses Wahrzeichen unserer Gemeinde zahlreichen Höchsterinnen und Höchstem ist, ganz unabhängig von der Nähe zu pfarrlichen Aktivitäten. Die Pfarre Höchst möchte deshalb umfassend über den Anlass und über die erforderlichen Sanierungsarbeiten informieren.

Wie kam es zu dem Vorhaben? Manche Mängel am Turm waren bereits im Laufe des vergangenen Jahres beobachtet worden. Schließlich gab es eine genauere Besichtigung durch einige Leute vom Bauamt.

## Akuter Handlungsbedarf

Dabei stellte sich heraus: Es besteht akuter Handlungsbedarf. Es gab Wassereintritte, manche Stellen im Dachstuhl des Turmes sind bereits morsch. Darüber wurde der zuständige Pfarrkirchenrat informiert, der auch Fotos der beobachteten Schadstellen erhielt.

Nach diesen alarmierenden Berichten wurden Flüge mit Kameraldrohnen organisiert. Die Ergebnisse dieser Befliegungen zeigten die Ursachen der Wassereintritte auf: Die Kupferabdeckung des Turmhutes weist schwere Schäden auf, zudem waren auch Beschädigungen an der Steinverkleidung zu sehen.

## Fachleute der Diözese

Gegen Ende 2016 ersuchte der Pfarrkirchenrat Höchst das Bauamt der Diözese Feldkirch um Unterstützung. Diözesanbaumeister Dipl. Ing. Herbert Berchtold bestätigte nach einer

umfassenden Begehung die Bedenken.

Gerne übergaben die Zuständigen der Pfarre die Verantwortung, das Sanierungsvorhaben einzuleiten und zu begleiten, an den Diözesanbaumeister. Daraufhin wurden durch die Fachleute des Bauamtes der Diözese die verschiedenen Aufträge ausgeschrieben und Angebote eingeholt.

## Denkmalschutz

Ein Problem dabei: Der Umfang vieler Arbeiten war nicht im Detail abzuschätzen. Dazu musste erst das Gerüst aufgerichtet werden. Ebenso sind noch Abklärungen über die Vorgangsweise in verschiedenen Bereichen erforderlich, weil es Anliegen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen gilt.



Massive Schäden



## Zahlen + Fakten

- Pfarrkirche St. Johann
- Errichtet 1907-1910
- Turmhöhe 76 m
- Sanierungen in den Jahren 1959, 1967, 1978 und 1981
- Gewerke: Gerüstbau, Spengler, Zimmerer, Steinmetz, Maler, Vergolder, Uhrmacher, Verputzer, Restauratoren

Informationen zur  
Sanierung des  
Höchster Kirchturmes  
Nr. 1 / Juli 2017





Kurt Brunner

## Zahlen + Fakten

- 80 t Gerüstmaterial verbaut
- ca. 12.500 Teile verwendet
- Lift für Handwerker und Material bis knapp unter die Turmspitze
- Brunner stellt derzeit Gerüste an 3 Kirchtürmen
- Kurt Brunner hat bereits mehr als 20 Türme eingestüst
- Aktuell stehen Brunner-Gerüste an ca. 320 Baustellen



Kurt Brunner beim Aufrichten des Gerüsts. Rechts eine Aufnahme der Flugdrohne kurz vor der Fertigstellung der Konstruktion.

# Hoch hinaus

Der Höchster Kirchturm ist das höchste Gebäude, das Kurt Brunner und seine Truppe vom Gerüstbau bisher eingestüst haben. „Auch wenn es nicht ganz 80 m sind, ist das schon eine besondere Herausforderung“, schildert der Höchster.

Drei Wochen lang war die erfahrene Partie mit dem Hochziehen des Gerüsts beschäftigt. „Wichtig war, das Gerüst so auszulegen, dass es auch extremen Windlasten standhält“, berichtet Kurt Brunner. Wenn der Sturm über das Rheindelta fegt, sind um die Turmspitze Böen von etwa 120 km/h keine Seltenheit.

### Spezialanker im Turm

Ein Gerüst von rund 80 t Gewicht muss sicher aufliegen. Kurt Brunner: „Der Turm stößt seitlich teilweise an das Kirchenschiff. Dach und Dachstuhl der Kirche könnten diese Last nie tragen. Deshalb mussten wir hier Spezialanker setzen. Dazu wurden die 1,35 m starken Mauern des Turmes

durchbohrt und die Anker gesetzt. So ist das Gerüst stabil.“

Das Gerüst um den Kirchturm ist besonders breit. „Das mussten wir so bauen, weil die erste Turmzwiebel über die Mauerbreite reicht. Das galt es zu überwinden.“

### Bewegtes Kupferblech

Dem erfahrenen Gerüstbauer sind große Risse in der Kupferabdeckung aufgefallen. „Auch bei wenig Wind hat sich das Blech heftig bewegt.“

Inzwischen sind die Arbeiten am Gerüst abgeschlossen. „Nur nach starkem Wind absolvieren wir natürlich einen Kontrollgang und überprüfen die Sicherheit.“

